

Vidcast – Johanna Spyri-Archiv, SIKJM

Mein Name ist Maria Becker, ich bin Leiterin am Johanna Spyri-Archiv des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM.

Das Johanna Spyri-Archiv hat seinen Sitz in Zürich und es umfasst die weltweit größte Sammlung rundum die Autorin und ihr Werk, besonders ihre Erfolgsromane Heidi: *Heidis Lehr- und Wanderjahre* (1880) und *Heidi kann brauchen, was es gelernt hat* (1881).

Das Archiv bietet rund 85 Laufmeter an Primär- und Sekundärliteratur, Erinnerungsgegenstände der Autorin, Objekte und Medien und mehr als 1000 historischen Dokumenten aus dem 19. Jahrhundert.

1 Das Johanna Spyri-Archiv

Das Johanna Spyri-Archiv am SIKJM blickt heute auf eine 50-jährige Inventarisierungsgeschichte zurück. Es wurde 1968 von Franz Caspar gegründet. Und heute vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM in Zürich betreut - ein nationales Kompetenzzentrum für Kinder- und Jugendliteratur in Zürich, das literale Förderprojekte und die Arbeit von Vermittlungspersonen- es hat eine eigene Forschungsabteilung die assoziiert ist mit der Universität Zürich und es verfügt über eine wissenschaftsorientierte Spezialbibliothek mit mehr als 70.000 erschlossenen Dokumenten und einer großen historischen Sammlung von Kinderbüchern seit dem siebzehnten Jahrhundert – zu der auch das Johanna Spyri-Archiv gehört. Trägerin des SIKJM ist die Johanna Spyri-Stiftung, in deren Auftrag wir die Sammlung pflegen und die Forschung darüber fördern.

2 UNESCO

Seit 2023 gehört das Johanna Spyri-Archiv, gemeinsam mit dem Heidi-Archiv der Heidiseum-Stiftung, zum Welterbe der UNESCO «Memory of the World».

Die Aufnahme des Johanna Spyri-Archivs und des Heidi-Archivs in das UNESCO-Register unterstreicht die Bedeutung der Heidi-Romane als Schweizerisches Kulturgut, wie auch als großes globales Phänomen. Heidi gehört wie Pippi Langstrumpf oder Harry Potter zu den

international bekanntesten und erfolgreichsten Kinderbuchfiguren, die im kollektiven Gedächtnis fest verankert sind.

Ebenso würdigt der Eintrag die Bedeutung der Autorin Johanna Spyri, deren Namen heute nicht vielen bekannt ist.

3 Heidi

Mit ihrem Roman *Heidis Lehr- und Wanderjahre* feierte Johanna Spyri 1880 ihren großen Durchbruch. Noch im gleichen Jahr kam eine zweite Auflage heraus, ein Jahr später die dritte. Bereits 1882 übersetzte Camille Vidart den Roman ins Französische, zwei Jahre später folgte eine englische Ausgabe. Als Kernstück des Johanna Spyri-Archivs gilt eine einzigartige Sammlung mit 300 Exemplaren der Heidi-Romane aus dem deutschsprachigen Raum. Darunter befinden sich zahlreiche Adaptionen wie Bilderbücher oder Comic-Hefte sowie Fortsetzungen des Erzählstoffs.

Über den deutschsprachigen Bestand hinaus ist das Archiv ein Ort für mehr als 600 Heidi-Übersetzungen in über 40 Sprachen: Chinesisch, Tschechisch, Vietnamesisch, Mazedonisch, Türkisch, Ungarisch, Usbekisch, Griechisch etc. Deren Buchcover geben Einblick in die internationale Illustrationsgeschichte der Heidi-Romane und zeigen die weltweit verschiedenen Bilddeutungen der Figur im Vergleich: blond - dunkelhaarig, kurze Haare - lange Haare, jung - alt, in verschiedener, kulturell kontextualisierter Bekleidung, unterschiedlicher Farbgebung und Hintergrundgestaltung – mit oder ohne Alpensujet.

Zum Bestand des Johanna Spyri-Archivs zählt auch eine große Sammlung an Objekten und Medien aus dem Heidi-Medienverbund, wie z. B. Literaturverfilmungen, Hörbücher oder Schallplatten.

4 Literarisches Werk

Johanna Spyri, die mit 44 Jahren zu schreiben begann, veröffentlichte weit mehr als ihre bekannten Heidi-Romane. Angeregt durch den deutschen Pastor Vietor erschien 1871 ihre erste Erzählung *Ein Blatt auf Vronys Grab* in einer Auflage von 1000 Stück im Verlag des Bremer Kirchenblattes. Für ihre anderen Romane und Erzählungen ist Johanna Spyri zwar weniger bekannt, aber sie sind literarisch und kulturgeschichtlich interessant sowie zentral für die wissenschaftliche Einordnung ihres Oeuvres. Der Bestand des Archivs umfasst 750 Ausgaben mit einer fast vollständigen Sammlung der Erstausgaben. Für die Ausleihe an Dritte sind 500 deutsch- und fremdsprachige Dubletten bereitgestellt, die Museen und andere Institutionen beziehen können.

5 Spyri-Handschriften in der Zentralbibliothek Zürich

Am SIKJM ist im Besitz des Schreibpultes, einem Ölgemälde und persönlichen Erinnerungsgegenständen der Autorin.

Seit 2011 bewahrt das SIKJM mehr als 1000 historische Handschriften des Johanna Spyri-Archivs aus konservatorischen Gründen in der Zentralbibliothek Zürich auf. 2 Sammlungen beinhalten Lebensdokumente, Briefe, Verlagsverträge, Manuskripte und Originalillustrationen zum Werk Spyris sowie Dokumente ihrer Eltern und Geschwister.

Mehr als 170 Originalbriefe aus den Jahren 1852–1900 sowie mehr als 100 Abschriften zwischen Johanna Spyri und ihrer Familie, Freunden und Bekannten sind dort vorhanden – an mehr als 20 Adressaten, die ein vielseitiges Bild von der Autorin geben: Briefe an die befreundete Familie Kappeler, ihren Verleger Emil Perthes und dessen Frau, ihre Haushälterin Vreni Vogelsanger oder ihre Übersetzerin Camille Vidart.

56 der archivierten Originalbriefe stammen von C. F. Meyer, mit dem sie sich über literarische Angelegenheiten auszutauschen pflegte. «Sie sind ein großes Talent, liebe Freundin», schrieb C. F. Meyer 1887. Spyri selbst hatte sich nicht als hohe Dichterin gesehen, sondern als Autorin der christlichen Volksliteratur verstanden und fand dafür Meyers Anerkennung.

Zu den wichtigsten Beständen des Johanna Spyri-Archivs gehören Manuskriptfragmente der Autorin, unter denen sich die 112-seitige Manuskriptprobe *Ein stilles Haus* (ca. 1870er–1890er Jahre) befindet. In vier Kapiteln werden tragische Familiengeschichten ineinander verwebt, die wie viele ihrer Erzählungen von Unglück und Tod erzählen.

Zusätzlich beherbergt die Sammlung «Johanna Spyri und Familie (1833–2013)» mehr als 200 Originalillustrationen zum Werk Spyris in der Zentralbibliothek Zürich.

Dazu gehören Tuschezeichnungen und Tuschevignetten des Schweizer Malers und ersten Schweizer Heidi-Illustrators Rudolf Mürger (1862–1927), dessen Heidi-Bilder ab 1918 erschienen. Der Archivbestand umfasst u. a. die originale Heidi-Buchdeckelzeichnung Müngers.

6 Spyri-Forschung

Darüber hinaus sammelt das SIKJM nationale und internationale Veröffentlichungen, zu dem auch eigene des SIKJM gehören, zur Autorin und ihrem Werk sowie ihrem sozialen Umfeld, z. B. Richard Wagner mit dem sie bekannt war oder C. F. Meyer.

Zum Bestand gehört auch eine einzigartige Dokumentensammlung zu Heidi und ihrer Rezeptions- und Wirkungsgeschichte seit 1883: In 40 Ordnern verwahrt das SIKJM hier ca. 32.000 Seiten an Pressematerialien, Fotografien oder Briefen auf, welche die mediale Adaption (Dramatisierungen, Verfilmungen etc.), kulturelle Präsentation (Ausstellungen etc.) oder touristische Vermarktung dokumentieren.

7 Zugang

Das Johanna Spyri-Archiv macht seine Sammlung der Öffentlichkeit und Wissenschaft zugänglich. Für Interessierte stehen in der Bibliothek des SIKJM die Bestände bereit. 170 Fotos sind katalogisiert und über die Schweizerische Bibliotheksplattform SLSP recherchier- und bestellbar. Einen Teil der Materialien stellt das SIKJM auch digital zur Verfügung, darunter frühe deutsch- und fremdsprachige Heidi-Ausgaben auf e-rara, einer Plattform für digitalisierte Drucke.

Die historischen Bestände in der Zentralbibliothek Zürich (Zähringerplatz 6, 8001 Zürich) können Nutzer:innen über das Archivportal ZB collections recherchieren und vor Ort in der Handschriftenabteilung der ZB einsehen.

Schluss

Der Eintrag des Johanna Spyri-Archivs in das UNESCO-Register ist eine symbolische Anerkennung. Auch in Zukunft wird das SIKJM Bestände rundum die Autorin und ihr Werk sammeln, bearbeiten, sichtbar machen und die Forschung darüber fördern.

*Dr. Maria Becker arbeitet in der Forschungsabteilung des Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM und leitet das dortige Johanna Spyri-Archiv.
maria.becker@sikjm.ch*